

Lagerhaus der Strafanstalt muss neuer Mauer weichen

LENZBURG Das noch aus dem 19. Jahrhundert stammende markante Wirtschaftsgebäude wird abgebrochen.

Wer den «Goffersberger» goutiert, kannte zumindest einen Teil der mächtigen Scheune vor den Toren der Lenzburger Strafanstalt. Denn hier hievte Rebmeister Nik Rüttimann jeweils die Kartons mit den Weinflaschen über die Rampe, bis im Nachbarhaus der moderne «Fünf Stern»-Laden mit «Fünf Stern»-Sortiment aus den Anstaltsbetrieben in Betrieb genommen wurde. Unter dem langen Dach des Lagerhauses I wurde indes noch anderes gestapelt. Nebst dem Wein waren hier Gerätschaften für den Gemüsebau und die Malerei sowie Garderoben für die Landarbeiter untergebracht, ferner Keimräume für die Kartoffeln. Und, etwas makaber, das Sarglager.

Denn seit 1870, berichtet Direktor Martin Lucas Pfrunder, werden in der Strafanstalt Särge speziell für die Feuerbestattung hergestellt. Das Lagerhaus stammt aus dem 19. Jahrhundert und gehörte der Hero Conservenfabrik. In den früher Zwanzigerjahren wurde das ganze Gebäude dann abgebrochen und draussen bei der Strafanstalt wieder aufgebaut.

Jetzt muss es, wie auch ein kleiner Teil des Lagerhauses II, der neuen Sicherheitsmauer weichen, die ausserhalb der bestehenden, einsturzbedrohten Anlage erstellt wird. Was bleibt, sind der imposante handgeschmiedete Blitzableiter und die Wetterfahne; «zu musealen Zwecken». (HH.)



Mit dem Abbruch des Lagerhauses I gibt es Platz für neue Sicherheitsanlagen.

HH.